

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Oberhofen am Thunersee, 1926-07-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

N. 17. 7. 26.

Lieber! Bei diesen Tagen las ich das
neue Buch von Frank Thiess. Ich müsste
bei und nach der Lektüre seiner wenig
coiffierten Worte zum „Leibhaftigen“ gelangen.
Diesmal mir wäre sein hohes Niveau nach
schon eher gut getroffen, was damals seine
Meinung war. Diesen Romanen braucht
Sie nicht zu lesen; es lohnt sich nicht.

Mit meinem eigenen Romanen werde
ich in etwa 8 Tagen zu Ende gekommen
sein. Den Anfang nach erreicht die
Fiktionierung der Grösse eines Calander
bundes. Ob die Lektüre, die, der Sie nach
Pensien fliegen will, fernin bereitet, steht
nicht auf meiner Tafel. Wahrscheinlich ist
mir in keinem Masse anders als Sie selbst.
Ich sehe noch, wie seine Seele bei einer
Künzgen Prohetkette die Wannen mit –
leutig schickte; längst schickte ich Sie
meinen auch in dieser Form. Dennoch
ist anderer Segelwind in dieser Fahrt.

Mus Dein Spanischer? Wie steht
Laut? Ich merke in dem neuen Buch
Oft Senke ich an Rassen in Wermut,
Der mir den Senken stärksten Eindruck ge-
macht hat als Irolikenster Künstlermensch
mit an Sie Spanischer, die Sie, hochge-
sinnter Herr, eines besseren Schicksals würdig,
aus einem hinfälligen Junit hinübergeschmitt an
hat, als wärd Sie S. M. 2. letzte Pappschachtel.

Bleibe lebendig, wie ich, auf meine
verfluchte Weise zu dir gerichte, und schreibe
aus Deiner Absicht noch einige Worte dem,
Der dich in der Eternen Ebene unmerklich
liebt

Dein O. W.